



**Bericht zum
3. Quartal 2007**

Auf einen Blick

mwb AG	1.–3. Quartal 2007	1.–3. Quartal 2006	+/- in %
Provisionsüberschuss	TEUR 3.189	TEUR 2.540	+26
Handelsergebnis	TEUR 5.550	TEUR 5.735	-3
Personalaufwand	TEUR 2.309	TEUR 2.218	+4
Andere Verwaltungsaufwendungen	TEUR 4.980	TEUR 4.279	+16
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEUR 2.485	TEUR 2.126	+17
Jahresüberschuss	TEUR 2.289	TEUR 2.035	+12
Bilanzsumme	TEUR 28.782	TEUR 21.208	+36
Eigenkapital	TEUR 19.156	TEUR 17.953	+7
Ergebnis je Aktie	€ 0,46	€ 0,40	+15
Mitarbeiter	35	35	0

Terminplan

Datum	Thema	Ort
23. Oktober 2007	Veröffentlichung der Zahlen zum 3. Quartal	
10. November 2007	Börsentag	München

Die Gesellschaft

mwb Wertpapierhandelsbank AG

Rottenbacher Straße 28 · 82166 Gräfelfing
 Postfach 16 44 · 82158 Gräfelfing
 Telefon +49 89 85852-0
 Fax +49 89 85852-505
 Internet www.mwb.de
 Amtsgericht München HRB 123141
 Gegründet 1993, Umwandlung in AG 1998
 Wertpapierkennnummer mwb-Aktie: 665610

Börsenzulassungen

- Börse München
 - Börse Berlin-Bremen
 - Frankfurter Wertpapierbörse
 - Hanseatische Wertpapierbörse Hamburg
 - Rheinisch-Westfälische Börse zu Düsseldorf
 - Baden-Württembergische Wertpapierbörse
- Mitglied im Bundesverband der Wertpapierfirmen
 an den deutschen Börsen e.V.

Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite	Inhalt Finanzteil	Seite
Zwischenlagebericht Konzern		Konzernbilanz	8
1. Das wirtschaftliche und börsliche Umfeld	4	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
2. Der Geschäftsverlauf	4	kumuliert	9
3. Die Ertragslage	4	Quartalsvergleich	10
4. Die Vermögens- und Finanzlage	5	Eigenkapitalveränderungsrechnung	11
5. Sonstige Angaben	5	Kapitalflussrechnung	12
6. Ausblick	5	Anhang	
7. Risikobericht	6	Erläuterungen zum Konzern-Quartalsabschluss	13
		Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	13
		Eigene Aktien	13
		Segmentberichterstattung	14
		Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	15
		Hinweis auf nicht erfolgte prüferische Durchsicht	15
		Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)	15

Zwischenlagebericht Konzern

1. Das wirtschaftliche und börsliche Umfeld

Die ersten drei Quartale 2007 lassen auf ein insgesamt uneinheitliches Börsenjahr schließen. Vor allem das 3. Quartal verlief untypisch und bot gute Handelsmöglichkeiten bei erheblichen Kursschwankungen. Das klassische „Urlaubsquartal“ brachte der mwb AG demnach keine Verschnaufpause, sondern ungewöhnlich hohe Umsätze. Grund für das gestiegene Handelsvolumen war unter anderem die Immobilienkrise in den USA, die zu mehr Aktivität an den Wertpapiermärkten führte. Wirkte sich die sogenannte Subprime-Krise anfangs noch negativ aus, indem sie den DAX von seinem All-Time-High im Juli stürzte, so zeigten sich die Anleger bereits im September wieder zuversichtlich. In nur vier Wochen holte der Index seine Verluste fast vollständig auf. Das beweist, wie robust das wirtschaftliche Umfeld derzeit ist und wie wenig sich vor allem institutionelle Anleger von einzelnen Risikofaktoren beeinflussen lassen.

Mögliche Risiken

Trotz ausbleibender Panik angesichts der Situation am US-amerikanischen Hypothekenmarkt bleiben die Spätfolgen der Subprime-Krise unberechenbar. Niemand weiß genau, in welcher Höhe Finanzierungsinstrumente abzuschreiben sind und ob sich daraus Auswirkungen auf die Konjunktur ergeben. Die abwartende Haltung spiegelt sich einerseits in der Schwäche des US-Dollar wider, zum anderen in einem höheren Zinsniveau und ersten Inflationsängsten. Diese werden zusätzlich geschürt durch den Preisanstieg beim Rohöl. Anfang des Jahres notierte das Barrel noch bei 50 US-Dollar, Mitte Oktober schon bei 85 US-Dollar. Sollte sich die Entwicklung fortsetzen, sind negative Auswirkungen auf die gesamte Weltwirtschaft zu befürchten.

Kursentwicklung der mwb-Aktie

Die Nervosität auf Seiten der Privatanleger führte im 3. Quartal 2007 zu starken Schwankungen des mwb-Aktienkurses. Er bewegte sich zwischen € 6,10 und € 4,20 und lag zum Ende des Quartals bei € 4,80. Die nicht zufriedenstellende Performance ist allerdings kein Einzelfall, sondern traf so gut wie alle Finanzdienstleister, die durch die Subprime-Krise insgesamt an Vertrauen verloren haben. Privatanleger differenzieren hier offensichtlich nicht zwischen unterschiedlichen Bankentypen, sondern nehmen die ganze Branche in die Verantwortung.

2. Der Geschäftsverlauf

Wertpapierhandel

Die Umsätze in Auslandsaktien sind 2007 dank des starken 3. Quartals wieder angestiegen. Die Differenz im direkten Quartalsvergleich betrug € 28,6 Mrd., was einem Plus von über 60% entspricht. Das höhere Handelsvolumen führte dazu, dass der Beitrag der Skontroführung zum Gesamtergebnis der mwb im Jahresverlauf weiter zunahm. Der Anteil am Provisionsergebnis lag in diesem Zeitraum erstmals über 50%. Stabil blieb mit 95% der Beitrag zum Handelsergebnis. Neben dem Marktumfeld wirkte sich vor allem die größere Anzahl betreuter Wertpapiere positiv aus. Durch die Neuverteilung der Aktien im Geregelten Markt und Amtlichen Handel in Frankfurt sowie die Marktanteilsverdoppelung an der Börse München betreut die mwb mittlerweile über 6.000 Titel. Darunter 4.120 Aktien, 1.093 festverzinsliche Wertpapiere und 1.308 offene Investmentfonds (bezogen auf die absolute Zahl der Einzeltitel, die teilweise an mehreren Standorten betreut werden).

Institutionelle Kunden

In Relation zum dominierenden Wertpapierhandel ging der Gesamtergebnisbeitrag des Geschäftsbereichs „Institutionelle Kunden“ leicht zurück. Von Januar bis September 2007 lag er bei 15%. Das entspricht 37% des Provisionsergebnisses, was die Bedeutung des Kapitalmarktgeschäfts eindrücklich unterstreicht. Nach der personellen Verstärkung entwickelte sich der Geschäftsbereich auch im 3. Quartal 2007 erfreulich. Als Co-Lead Manager begleitete die mwb im September eine Kapitalerhöhung im Wert von € 66,8 Mio. für die SOLON AG. In der Funktion des Lead Managers bereitete sie außerdem eine Kapitalerhöhung der Flora EcoPower AG vor, die im Oktober vollständig platziert werden konnte.

Privatkunden

Die mwb-Tochtergesellschaft MWB Baden GmbH leistete in den ersten neun Monaten 2007 einen Beitrag von 4% zum Konzernergebnis. Bezogen auf das Provisionsergebnis lag der Anteil bei stabilen 12%. Beim Volumen des betreuten Vermögens gab es im 3. Quartal 2007 keine wesentlichen Veränderungen. Gegenüber dem Stand vom 31.12.2006 haben die Assets under Management bis Ende September 2007 um rund 18% zugenommen.

3. Die Ertragslage

Provisionsüberschuss und Handelsergebnis

Das positive Marktumfeld im 3. Quartal 2007 konnte die mwb für sich nutzen und das Ergebnis im Vergleich zur

Vorjahresperiode verbessern. Auf die ersten neun Monate bezogen, steigerten sich Provisionsüberschuss und Handelsergebnis in Summe um 6%. Während im Vorjahreszeitraum TEUR 8.275 erwirtschaftet wurden, waren es zum 30. September 2007 bereits TEUR 8.739. Das Provisionsergebnis stieg dabei von TEUR 2.540 auf TEUR 3.189, während das Handelsergebnis von 5.735 auf TEUR 5.550 leicht nachließ. Die Verschiebung der Erträge in Richtung Provisionsüberschuss ist sehr begrüßenswert, da provisionsgebundene Geschäfte in der Regel die risikoärmeren sind.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Bedingt durch das erfolgreiche 3. Quartal 2007 war bei den Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Mit 12% beziehungsweise TEUR 792 blieb er jedoch moderat und lässt sich zum Großteil auf höhere Transaktionskosten zurückführen. Diese fallen unter die Anderen Verwaltungsaufwendungen, die sich per 30. September 2007 auf TEUR 4.980 beliefen (Vj. TEUR 4.279). Dagegen blieben die Personalaufwendungen fast identisch bei TEUR 2.309 (Vj. TEUR 2.218). Die Zahl der Mitarbeiter hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert. In die Personalaufwendungen sind Rückstellungen für erfolgsabhängige Gehaltsbestandteile in Höhe von TEUR 520 bereits einbezogen.

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Zum Ende des 3. Quartals 2007 hat die mwb bereits ihr Gesamtjahresergebnis 2006 übertroffen. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit steigerte sich von Januar bis September 2007 auf TEUR 2.485 und lag damit um TEUR 359 höher als im selben Zeitraum des Vorjahres. Der Oktobertrend deutet darauf hin, dass dieser Vorsprung bis Jahresende noch ausgebaut werden kann.

Jahresüberschuss

Mit einem Jahresüberschuss von TEUR 2.289 zum 30.9.2007 liegt die mwb Wertpapierhandelsbank 12% über dem Vorjahresniveau (TEUR 2.035). Der Jahresüberschuss hat sich damit identisch zum Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit entwickelt.

4. Die Vermögens- und Finanzlage

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Jahresultimo 2006 von TEUR 23.498 auf TEUR 28.782. Der Zuwachs ist sowohl auf die Erhöhung des Bilanzgewinns, als auch auf die gestiegenen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Wertpapiergeschäften zurückzuführen. Die Rekord-Bilanzsumme vom 30.6.2007 (TEUR 30.309) wurde nur deswegen

nicht übertroffen, weil die mwb im Juli 2007 ihre Dividende ausgeschüttet hat.

Liquidität

Mit TEUR 9.951 an liquiden Mitteln bleibt die komfortable Liquiditätssituation des Unternehmens bestehen. Verglichen mit dem Stand am 31.12.2006 ist ein Rückgang um TEUR 1.855 zu verzeichnen, wobei es sich in etwa um den Betrag handelt, der im Juli 2007 als Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet wurde.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der mwb erhöhte sich seit Jahresanfang von TEUR 18.753 auf TEUR 19.156. Ähnlich wie bei der Liquidität und Bilanzsumme wirkte sich die Dividendenausschüttung im 3. Quartal 2007 auch auf die Eigenkapitalsituation aus. Verglichen mit der Halbjahresbilanz 2007 verringerte sich das Volumen um 7%.

5. Sonstige Angaben

Bezüglich der rechtlichen und organisatorischen Struktur der mwb Wertpapierhandelsbank AG, den Grundzügen des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat sowie den Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB verweisen wir auf den Konzernabschluss 2006.

6. Ausblick

Den im Folgenden getroffenen Einschätzungen liegen alle uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen zu Grunde. Das gilt auch für die im Risikobericht dargestellten Risiken.

Die tendenziell positive Börsenentwicklung, die sich im 3. Quartal 2007 abzeichnete, setzte sich Anfang des 4. Quartals fort. Trotz eines Rohölpreises auf Rekordniveau und ersten Indizien für ein sich abschwächendes Wirtschaftswachstum vertrauen die Anleger auf das derzeit stabile Umfeld. Der Vorstand der mwb erwartet dennoch keine Jahresend-Rallye, insbesondere wegen der noch nicht ausgestandenen Hypothekenkrise, aber auch keine dramatischen Einbrüche. Bei einem ähnlichen Handelsvolumen wie im 3. Quartal 2007 dürfte die mwb ihr Vorjahresergebnis vor Steuern mit Sicherheit übertreffen.

Eine große Chance für die kommenden Monate bietet der zunehmende Wettbewerb unter den deutschen Börsenstandorten. Er führt dazu, dass viele Börsen – vor allem aus

Zwischenlagebericht Konzern

Anlass der neu eingeführten MiFID-Richtlinie – ihre Gebührenmodelle verbraucherfreundlicher gestalten müssen. Ziel ist es, Kunden stärker an den Börsenplatz zu binden. Vorreiter war hier die Deutsche Börse in Frankfurt, die ihr neues Gebührenmodell bereits vor dem Stichtag der MiFID-Einführung am 1. November lancierte. Die mwb beobachtet diese Entwicklung sehr genau, denn die Umverteilung von Orderströmen an diejenigen Finanzplätze, an denen wir als Skontrofführer vertreten sind, könnte das Geschäftspotenzial deutlich erhöhen. Um hier entsprechend reagieren zu können, planen wir im Geschäftsbereich Wertpapierhandel eine weitere personelle Verstärkung. Das gilt ebenso für den Bereich Kapitalmarktgeschäft, den wir 2008 weiter entwickeln möchten. Auch für den dritten Geschäftsbereich, die Privatkundenbetreuung, wird 2008 ein einschneidendes Jahr. Denn die Einführung der Abgeltungsteuer erfordert neue Beratungs- und Produktlösungen für Anleger. – Alles in allem wichtige Herausforderungen, denen die mwb mit Zuversicht entgegenseht.

7. Risikobericht

Unternehmensstrategie

Alle Ressourcen und Aktivitäten unserer Gesellschaft sind auf eine nachhaltige Erfolgssicherung ausgerichtet. Dabei werden sämtliche geschäftspolitischen Entscheidungen der mwb stets unter strenger Beachtung der Ertrags-/Risiko-Relation getroffen.

Im Mittelpunkt unseres Risikomanagements stehen die übergeordneten Unternehmensziele der Sicherung der anvertrauten Vermögenswerte und der Steigerung des Unternehmenswertes auf Basis einer bewussten Steuerung der unternehmerischen Risiken. Durch unsere hohe Eigenkapitalquote, das integrierte Risikomanagementsystem, gelebte Marktnähe und unser ausgeprägtes Risikowissen können wir geschäftsfeldübergreifend flexibel und innovativ auf die Herausforderungen der Zukunft eingehen. Dabei spielen bei der strategischen Steuerung unserer Gesellschaft neben den monetären Gesichtspunkten auch nicht-finanzielle Steuerungsgrößen wie Prozesseffizienz, Transparenzerhöhung, bestmögliche Kundenbetreuung, Mitarbeiterzufriedenheit und die Stärkung der Position der Wertpapierfirmen eine große Rolle.

Die Konzernleitung der mwb Wertpapierhandelsbank AG befindet sich in einem konstruktiven und kontinuierlichen Austausch mit den Geschäftsführern der MWB Baden GmbH über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft. Strategische Entscheidungen zur Sicherung des Fortbestands des Unternehmens werden gemeinsam getroffen.

Risikostrategie

Das Ziel unserer Risikostrategie besteht in der Absicherung der Unternehmensziele gegen störende Ereignisse durch das Ergreifen geeigneter Maßnahmen. Die Gesellschaft hat hierzu im Rahmen ihres wertorientierten Konzernmanagements ein umfassendes Risikomanagementsystem zur Aufdeckung von Risiken und der Optimierung von Risikopositionen etabliert. Das Risikocontrolling der Gesellschaft ist so angelegt, dass besonderes Augenmerk auf die Verhinderung von unvermeidbaren Risiken gelegt wird. Dabei prüfen wir stets, ob unsere risikopolitischen Vorkehrungen ausreichen, um das Gefährdungspotenzial spürbar zu verringern. Bei Bedarf werden umgehend weitere Maßnahmen zur Risikoreduzierung ergriffen.

Im Zuge der Umsetzung der sich aus den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) ergebenden Anforderungen hat die mwb im Rahmen ihrer Geschäftsstrategie ein umfangreiches Risikotragfähigkeitskonzept erstellt, in dem neben der Definition der Risikodeckungsmasse, der gesamtbankbezogenen Verlustobergrenze und der Bestimmung des Risikopotenzials eine Gegenüberstellung des aggregierten Risikopotenzials mit der Verlustobergrenze erfolgt. Auf Grund der eingegangenen Risiken in den von der Gesellschaft betriebenen Geschäftsfeldern, verfolgt die mwb bei der Ausgestaltung der Risikotragfähigkeit einen konservativen Ansatz. Die Gesellschaft hat deshalb festgelegt, dass das täglich zum Geschäftsschluss bestehende maximale Risiko 20% der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen betragen darf. Der verbleibende Rest steht als Risikopuffer zur Verfügung. Neben den Marktpreisrisiken aus Aktien, festverzinslichen Wertpapieren und Optionsgeschäften hat die Gesellschaft die operationellen Risiken als für die mwb wesentliche Risiken in das Risikotragfähigkeitskonzept aufgenommen. Das für diese Risiken bestehende Risikopotenzial ermittelt die mwb täglich, wobei sich die Gesellschaft zur Ermittlung des operationellen Risikos des Basisindikatoransatzes nach der §§ 270, 271 der Solvabilitätsverordnung (SolV) bedient. Zur Feststellung, ob die Risikotragfähigkeit gegeben ist, setzt die mwb in einer täglich durchzuführenden Berechnung das aggregierte Risikopotenzial in das Verhältnis zu der vom Vorstand festgelegten Verlustobergrenze. Liegt das Ergebnis dieses Quotienten unter 100% ist die Risikotragfähigkeit gewährleistet.

Das Risikomanagement wird zentral für alle Niederlassungen der mwb Wertpapierhandelsbank AG vom Sitz der Gesellschaft aus in Gräfelfing gelenkt und jährlich von unserem Abschlussprüfer dahingehend überprüft, ob es den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) entspricht.

Die MWB Baden GmbH ist in das Risikocontrolling eingebunden, wobei Risiken, die sich aus dem unmittelbaren Kundengeschäft ergeben, direkt von der MWB Baden GmbH überwacht werden.

Interne Revision

Zur Etablierung einer effizienten Internen Revision bei der relativ kleinen Betriebsgröße der Gesellschaft hat der Vorstand der mwb Wertpapierhandelsbank AG die Interne Revision an eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgelagert. Gegenstand der Prüfungshandlungen sind vor allem die Bereiche Anlage- und Abschlussvermittlung, Eigenhandel, Liquiditätssteuerung, Rechnungswesen, Datenverarbeitung, Personal, Meldewesen, Compliance, Geldwäsche, Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften, Risikomanagement und Ertragscontrolling. Hierbei werden Betriebsabläufe, die einem besonderen Risiko unterliegen jährlich geprüft, andere Betriebsabläufe innerhalb eines Dreijahreszeitraumes.

Die Interne Revision der MWB Baden GmbH wird direkt von den Geschäftsführern der MWB Baden GmbH in Offenburg durchgeführt.

Risikocontrolling

Ein wirksames Risikocontrolling setzt eine unabhängige, von den Handelsaktivitäten separierte Ermittlung der eingegangenen Risiken voraus. Hierzu hat die Gesellschaft einen vom Handel unabhängigen Risikomanager bestellt, in dessen Aufgabengebiet neben der Identifizierung, Analysierung und Bewertung der Risiken insbesondere die Sensibilisierung der Mitarbeiter für die Erkennung und Vermeidung von Risiken fällt. Darüber hinaus überwacht der Risikomanager die Einhaltung der Großkreditgrenzen und der gesellschaftsinternen Richtlinien zur Vermeidung von Risiken und entwickelt Methoden und Systeme zur Risikosteuerung ständig weiter. Die Grundlage für den permanenten und systematischen Umgang mit den Risiken bilden Vorgaben und Entscheidungen des Vorstands zur Risikotoleranz, die sich aus der Risikostrategie und Risikopolitik ableiten und sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung orientieren.

Ein effizientes Risikocontrolling muss sich bei der Vielzahl der von der Gesellschaft getätigten Geschäfte auf ein hoch entwickeltes Computersystem verlassen können. Die Gesellschaft bedient sich hierzu innovativer Anwendungen des auf Finanzdienstleister und Banken spezialisierten Softwareunternehmens XCOM AG, an dem die Gesellschaft beteiligt ist.

Die Gesellschaft ermittelt über die XCOM AG täglich Risikoaktiva, Aktiennetto- und Adressenausfallpositionen, haftendes Eigenkapital, anrechenbare Eigenmittel und daraus resultierend die Grundsatz I-Eigenkapitalquote und die Grundsatz I-Gesamtkennziffer. Eventuelle Überschreitungen der Großkreditgrenzen werden ebenso mehrmals täglich überwacht, wie die Gesamt- und Einzelpositionen aus Aufgabengeschäften und die damit verbundenen unrealisierten Gewinne und Verluste. Daneben werden monatlich ausführliche Auswertungen über Marktrisikopositionen und Fremdwährungsrisiko im Rahmen des Grundsatzes I erstellt. Schließlich erfolgt eine tägliche Erstellung eines Liquiditätsstatus durch die Zusammenstellung der verfügbaren Mittel und die monatliche Berechnung der Liquiditätskennziffer des Grundsatzes II.

Im Zuge der betriebswirtschaftlichen Überwachung kontrolliert der Vorstand täglich die Aufwendungen und Erträge aus dem Kerngeschäft der Gesellschaft. Nach der Plausibilisierung der Monatszahlen nimmt der Finanzvorstand zu der allgemeinen Entwicklung, ausgewählten GuV-Positionen und der Liquiditätssituation monatlich schriftlich Stellung. Die Erläuterungen zirkulieren im Vorstand und werden den Mitgliedern des Aufsichtsrates zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Im Bereich der operationellen Risiken, die ihren Ursprung in Prozessen, Personen, Technologien oder externen Ereignissen haben können, werden bestehende Risiken konsequent mit einem vielfältigen, ursachenbezogenen Risikomanagement verringert.

Seitens der Gesellschaft wird zudem größter Wert darauf gelegt, von Veränderungen in der Börsenlandschaft, des Anlegerverhaltens und den gesetzlichen Rahmenbedingungen zum frühest möglichen Zeitpunkt zu erfahren. Die Gesellschaft ist mehrmals jährlich auf den wichtigsten Anlegermessen Deutschlands vertreten. Hierdurch werden nicht nur wichtige Kontakte geknüpft, sondern auch für die Gesellschaft bedeutende Erkenntnisse über die Stimmungslage bei den Anlegern und sich ein unter Umständen wandelndes Anlegerverhalten gewonnen.

Bezüglich der Darstellung der Einzelrisiken verweisen wir auf unsere Ausführungen im Geschäftsbericht zum 31.12.2006

Gräfelfing im Oktober 2007
Der Vorstand

Konzernbilanz nach International Financial Reporting Standards

zum 30. September 2007

Aktiva	30.09.2007	31.12.2006
	EUR	EUR
Barreserve	1.691,89	2.345,55
Forderungen an Kreditinstitute	17.662.097,83	14.507.643,99
Handelsaktiva	3.007.667,52	1.460.762,91
Finanzanlagen	4.058.050,78	3.945.416,41
Immaterielle Vermögenswerte	136.735,54	155.213,54
Sachanlagen	383.077,86	389.164,66
Ertragsteuerforderungen	2.452.038,31	2.407.256,59
Sonstige Aktiva	1.080.654,43	630.317,04
Summe der Aktiva	28.782.014,16	23.498.120,69
Passiva	30.09.2007	31.12.2006
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.713.194,82	2.704.320,84
Handelspassiva	55.854,90	20.820,93
Rückstellungen	0,00	0,00
Ertragsteuerverbindlichkeiten	126.939,39	104.459,87
Sonstige Passiva	1.730.302,43	1.915.760,51
Eigenkapital	19.155.722,62	18.752.758,54
gezeichnetes Kapital	4.982.700,00	4.982.700,00
Kapitalrücklage	3.945.101,02	3.945.101,02
Gewinnrücklagen	8.735.474,87	8.587.058,85
Neubewertungsrücklage	-6.477,32	-10.214,78
Absetzung für eigene Anteile	-2.228.508,07	-2.127.981,09
Bilanzgewinn	3.527.536,80	3.201.665,98
Fremdanteile	199.895,32	174.428,56
Summe der Passiva	28.782.014,16	23.498.120,69

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach International Financial Reporting Standards

für die Zeit vom 01. Januar bis 30. September 2007

	01.01.–30.09.2007	01.01.–30.09.2006
	EUR	EUR
Zinserträge	499.550,87	347.334,37
Zinsaufwendungen	-6.939,45	-11.853,08
Zinsüberschuss	492.611,42	335.481,29
Provisionserträge	4.749.101,73	4.175.394,57
Provisionsaufwendungen	-1.560.523,35	-1.635.606,49
Provisionsüberschuss	3.188.578,38	2.539.788,08
Ertrag aus Finanzgeschäft	12.519.383,63	12.696.513,87
Aufwand aus Finanzgeschäft	-6.969.688,69	-6.961.829,80
Handelsergebnis	5.549.694,94	5.734.684,07
Ergebnis aus Finanzanlagen	478.602,00	18.293,72
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-7.288.677,60	-6.497.035,12
Saldo übrige Erträge / Aufwendungen	63.673,28	-5.510,48
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2.484.482,42	2.125.701,56
Ertragsteuern auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-195.276,82	-90.644,25
Jahresüberschuss	2.289.205,60	2.035.057,31
Fremdanteile am Jahresüberschuss	-25.466,76	-28.864,96
Jahresüberschuss ohne Minderheitsanteile	2.263.738,84	2.006.192,35
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.412.213,98	423.642,43
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	0,00
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-148.416,02	-85.302,74
Bilanzgewinn	3.527.536,80	2.344.532,04
Ergebnis je Aktie		
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,46	0,40
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,46	0,40

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach International Financial Reporting Standards

Quartalsvergleich

	3. Quartal 2007 EUR	3. Quartal 2006 EUR
Zinserträge	186.100,40	121.092,13
Zinsaufwendungen	-195,28	-1.119,39
Zinsüberschuss	185.905,12	119.972,74
Provisionserträge	1.256.692,22	553.462,68
Provisionsaufwendungen	-274.848,99	-119.735,53
Provisionsüberschuss	981.843,23	433.727,15
Ertrag aus Finanzgeschäft	4.477.510,90	1.950.294,06
Aufwand aus Finanzgeschäft	-2.678.234,56	-1.042.144,77
Handelsergebnis	1.799.276,34	908.149,29
Ergebnis aus Finanzanlagen	0,00	15.322,08
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-2.595.717,96	-1.650.497,99
Saldo übrige Erträge / Aufwendungen	7.499,36	42.089,91
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	378.806,09	-131.236,82
Ertragsteuern auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-35.868,69	155.218,85
Jahresüberschuss	342.937,40	23.982,03
Fremdanteile am Jahresüberschuss	-3.634,22	-3.745,71
Jahresüberschuss ohne Minderheitsanteile	339.303,18	20.236,32
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-1.789.452,00	-895.986,00
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	11.396,41	-51.525,38
Bilanzgewinn	-1.438.752,41	-927.275,06

Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis 30. September 2007

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Eigenkapital Stand 1. Januar	18.753	16.855
Gezeichnetes Kapital		
Stand 1. Januar	4.983	4.983
Stand 30. September	4.983	4.983
Kapitalrücklage		
Stand 1. Januar	3.945	3.945
Stand 30. September	3.945	3.945
Gewinnrücklagen		
Stand 1. Januar	8.587	8.506
Veränderung	148	86
Stand 30. September	8.735	8.592
Neubewertungsrücklage		
Stand 1. Januar	-10	0
Veränderung	4	-21
Stand 30. September	-6	-21
Eigene Anteile		
Stand 1. Januar	-2.128	-2.042
Veränderung	-100	-21
Stand 30. September	-2.228	-2.063
Konzerngewinn		
Stand 1. Januar	3.202	1.320
Veränderung des Bilanzgewinns	326	1.025
Stand 30. September	3.528	2.345
Fremdanteile		
Stand 1. Januar	175	144
Veränderung	25	29
Stand 30. September	200	173
Eigenkapital Stand 30. September	19.156	17.953

Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis 30. September 2007

	01.01.–30.09.2007 TEUR	01.01.–30.09.2006 TEUR
Konzernjahresüberschuss	2.264	2.006
Anpassungen zur Überleitung des Konzernjahresüberschusses auf den Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Immaterielle VermG, Sach- und Finanzanlagen	179	199
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	0	28
Verlust aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0
Veränderung der Fremdanteile	25	29
Sonstige Anpassungen (Saldo)	-540	-150
	1.928	2.112
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
Veränderung der Forderungen an Kunden	-168	73
Veränderung des Handelsbestandes	-1.512	-15
Veränderung anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-326	-792
Veränderung anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-163	326
Erhaltene Zinsen und Dividenden	564	244
Gezahlte Zinsen	-134	-12
Gezahlte Ertragsteuern	-404	-89
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-215	1.847
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagevermögen	0	102
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-16	-8
Investitionen in Sachanlagevermögen	-112	-215
Investitionen in Finanzanlagevermögen	-107	-1.331
Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit	479	0
Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit	244	-1.452
Nettoveränderung aus Käufen und Verkäufen eigener Anteile	-95	-22
Dividendenzahlungen	-1.789	-896
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.884	-918
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.855	-523
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	8.056	9.101
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-215	1.847
Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit	244	-1.452
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.884	-918
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.201	8.578

Anhang

Erläuterungen zum Konzern-Quartalsabschluss

Die mwb-Gruppe hat ihren Konzernabschluss zum 3. Quartal 2007 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, um ihren Aktionären und allen Interessierten eine international vergleichbare Grundlage für die Bewertung der mwb-Gruppe und ihrer Ertragskraft zur Verfügung zu stellen und gleichzeitig den Anforderungen der Deutschen Börse AG für das Marktsegment Prime Standard gerecht zu werden. Der Zwischenbericht erfüllt die Vorgaben des IAS 34.8 und IAS 34.11 für Quartalsabschlüsse.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen gehen unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in den Konzernabschluss der mwb Wertpapierhandelsbank AG ein. Im Konzernabschluss zum 30. September 2007 sind neben der mwb Wertpapierhandelsbank AG als Mutterunternehmen die 100 %-ige Tochtergesellschaft MWB Wertpapierhandelsbank GmbH und die 60 %-ige Beteiligung MWB Baden GmbH einbezogen. Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden wenden wir gemäß dem Rahmenkonzept der IFRS stetig an. In diesem Quartalsabschluss wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, wie in unserem IFRS-Abschluss zum 31.12.2006. Insbesondere werden sämtliche Handelsaktiva in der Bilanz zum Fair Value ausgewiesen und eigene Anteile gemäß IAS 32.33 vom Eigenkapital abgezogen.

Eigene Aktien

Am Bilanzstichtag befanden sich 40.713 eigene Aktien im Depot. Von Januar bis September 2007 wurden insgesamt 75.897 Aktien gekauft und 53.984 Aktien verkauft. Der durchschnittliche Erwerbskurs belief sich auf € 5,29 der durchschnittliche Verkaufskurs auf € 5,67.

Der Bestand an eigenen Aktien entspricht einem Nennwert von € 40.713 und einem Anteil von 0,82 % am Grundkapital.

Segmentberichterstattung

zum 30. September 2007

	30.09.2007 TEUR	30.09.2006 TEUR
Wertpapierhandel		
Zinsüberschuss		
Provisionsüberschuss	1.622	1.094
Handelsergebnis	5.089	5.490
Ergebnis aus Finanzanlagen	0	0
Personalaufwand	1.720	1.743
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	117	133
Andere Verwaltungsaufwendungen	4.011	3.333
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	0	0
Jahresüberschuss	1.839	2.032
Vermögen	23.120	17.028
Institutionelle Kunden		
Zinsüberschuss		
Provisionsüberschuss	1.189	1.103
Handelsergebnis	108	173
Ergebnis aus Finanzanlagen	0	0
Personalaufwand	366	377
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	27	30
Andere Verwaltungsaufwendungen	706	693
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	0	0
Jahresüberschuss	386	-153
Vermögen	5.204	3.822
Privatkunden		
Zinsüberschuss	32	17
Provisionsüberschuss	378	343
Handelsergebnis	0	0
Ergebnis aus Finanzanlagen	0	0
Personalaufwand	178	167
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	4	7
Andere Verwaltungsaufwendungen	115	86
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	1	1
Jahresüberschuss	93	78
Vermögen	1.353	1.223
Konsolidierung/Sonstiges		
Zinsüberschuss	460	319
Provisionsüberschuss	0	0
Handelsergebnis	353	72
Ergebnis aus Finanzanlagen	479	18
Personalaufwand	45	-69
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	4	3
Andere Verwaltungsaufwendungen	148	167
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	63	-7
Jahresüberschuss	-29	78
Vermögen	-895	-865
Konzern		
Zinsüberschuss	492	336
Provisionsüberschuss	3.189	2.540
Handelsergebnis	5.550	5.735
Ergebnis aus Finanzanlagen	479	18
Personalaufwand	2.309	2.218
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	152	173
Andere Verwaltungsaufwendungen	4.980	4.279
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	64	-6
Jahresüberschuss	2.289	2.035
Vermögen	28.782	21.208

Das im Quartalsbericht zum 30.09.2006 ausgewiesene Segment „Rentenhandel“ ist im Geschäftsjahr 2007 nach der erfolgten Verschmelzung der C.J. Diederich Wertpapierhandelsgesellschaft mbH auf die mwb Wertpapierhandelsbank AG im Segment „Wertpapierhandel“ aufgegangen. Im Quartalsbericht werden sämtliche Erträge und Aufwendungen aus dem Kapitalmarktgeschäft im Segment „Institutionelle Kunden“ unter Provisionsüberschuss ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden jeweils umgliedert.

Anhang

Dividendenausschüttung

Die mwb Wertpapierhandelsbank AG hat nach erfolgtem Hauptversammlungsbeschluss am 26.07.2007 aus dem Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2006 in Höhe von TEUR 3.202 eine Dividende in Höhe von Euro 0,36 je dividendenberechtigter Stückaktie ausgeschüttet. Nach Abzug der von der Gesellschaft zum Ausschüttungszeitpunkt gehaltenen eigenen, nicht dividendenberechtigten Aktien ergab sich ein Ausschüttungsbetrag i. H. v. TEUR 1.789. Der verbleibende Betrag i. H. v. TEUR 1.413 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die mwb AG ist zu der Einschätzung gelangt, dass im Entschädigungsfall Phoenix bzgl. einer im Raum stehenden möglichen Inanspruchnahme der mwb AG durch die Entschädigungseinrichtung für Wertpapierhandelsunternehmen (EDW) die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung nach IAS 37.14 nicht gegeben sind. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernabschluss zum 31.12.2006.

Andere finanzielle Verpflichtungen bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Hinweis auf nicht erfolgte prüferische Durchsicht

Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Gräfelfing im Oktober 2007
Der Vorstand

Thomas Posovatz

Herbert Schuster



mwb Wertpapierhandelsbank AG
Rottenbacher Straße 28 · 82166 Gräfelfing
Postfach 16 44 · 82158 Gräfelfing
Telefon +49 89 85852-0 · Fax +49 89 85852-505

www.mwb.de